Das Maßgeblichkeitsprinzip und seine Auswirkungen auf strategische Prüfung und Berichterstattung

Felix Niggemann, MSc BSc

5. iwp – Wissenschaftsforum

ACADEMIA MEETS AUDIT

Institut Österreichischer Wirtschaftsprüfer

07. Mai 2018

„Book Tax Differences“

- **„Book Tax Differences“** ergeben sich als Unterschiede zwischen der unternehmensrechtlichen Bilanz und der Steuerbilanz.
  - Unterschiedliche Bewertung, Ansatz, Nutzungsdauern, Zinssätze, Abschreibungsmethoden etc.

- „One Book System“:
  - Ausprägung von Unterschieden gering, große Unterschiede unüblich.
- „Two Book System“:
  - Signifikante Unterschiede eher die Regel als die Ausnahme.

Die „Book Tax Conformity“ Debatte

Die **kooperative** Sichtweise:

- **Kostenvorteile** eines „One Book Systems“
- **Unterschiedliche Zielsetzungen** der Rechnungslegung können einige Differenzen sinnvoll machen.
  - Informationsbedürfnisse, Gewinn vs. Zinsansprüche, Besteuerung nicht realisierter Gewinne vs. Informationsqualität

Die **opportunistische** Sichtweise:

- Berichterstattung unterliegt konträren Anreizen!!
  - *Hanlon/Shevlin (2005):* Opportunitätskosten können die Informationsrelevanz senken.
  - *Desai (2005):* Ein (stark ausgeprägtes) „Two Book System“ ist eine Legitimierung für Bilanzmanipulation und Steuerhinterziehung.

Veränderungen

- Angleichung der unternehmensrechtlichen Bilanzierung durch International Financial Reporting Standards (IFRS)
  - Durch die besondere Bedeutung des Einzelabschlusses ist die Veränderung durch die IFRS in Österreich vermutlich nicht so stark wie in anderen Ländern.
- Steuerliche Bilanzierungsregeln werden von den jeweiligen Ländern hingegen selbst bestimmt.
  - Eine Umsetzung der oft diskutierten Common Consolidated Corporate Tax Base (CCCTB) könnte hier ebenfalls zu Vereinheitlichungen führen.

→ Weltweite **Veränderung** des Zusammenhangs von unternehmensrechtlicher und steuerlicher Bilanzierung.

Forschungsfragen

- Wie beeinflusst der **Zusammenhang** von unternehmensrechtlicher und steuerrechtlicher Bilanzierung die **strategischen Entscheidungen** in der steuerlichen und unternehmensrechtlichen **Berichterstattung und Prüfung** zwischen **opportunistisch** agierenden Parteien?

- Welche Auswirkungen haben **Veränderungen** dieses Zusammenhangs auf die Effizienz des Besteuerungsprozesses und auf die Qualität der Berichterstattung?

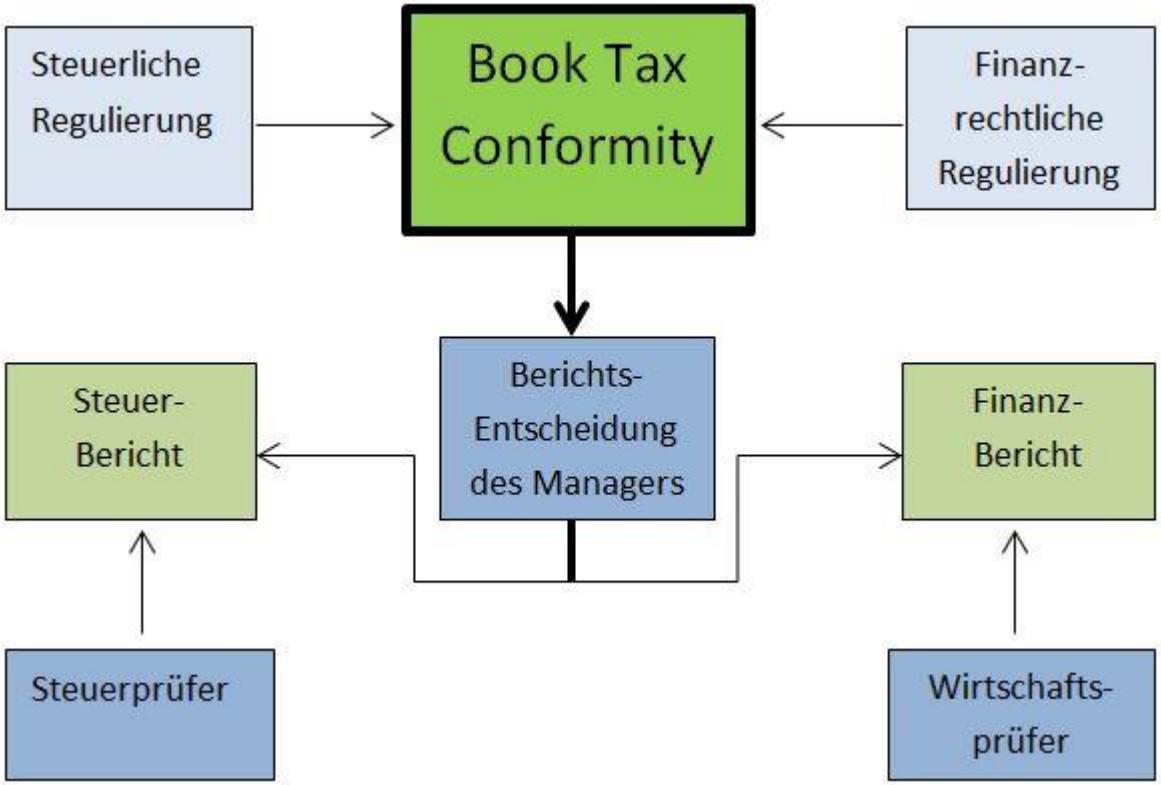
Hauptergebnisse

- Es gibt einen **strategischen Zusammenhang** zwischen Wirtschafts- und Steuerprüfung.

- Bei **hohem** Zusammenhang zwischen unternehmens- und steuerrechtlichen Bilanzierungsvorschriften, werden positive Differenzen zu „**Red Flags**“.

- Durch die **Abhängigkeit** der Prüfungen unterliegen konforme Berichte **strategischen Opportunitätskosten**, welche
  - die Qualität der Rechnungslegung mindern können.
  - die Effizienz des Steuersystems verbessern.
  - zu Steuerzahlungen für fiktive Gewinne führen.

Skizzierung des zu untersuchenden Problems



Zeitlicher Verlauf

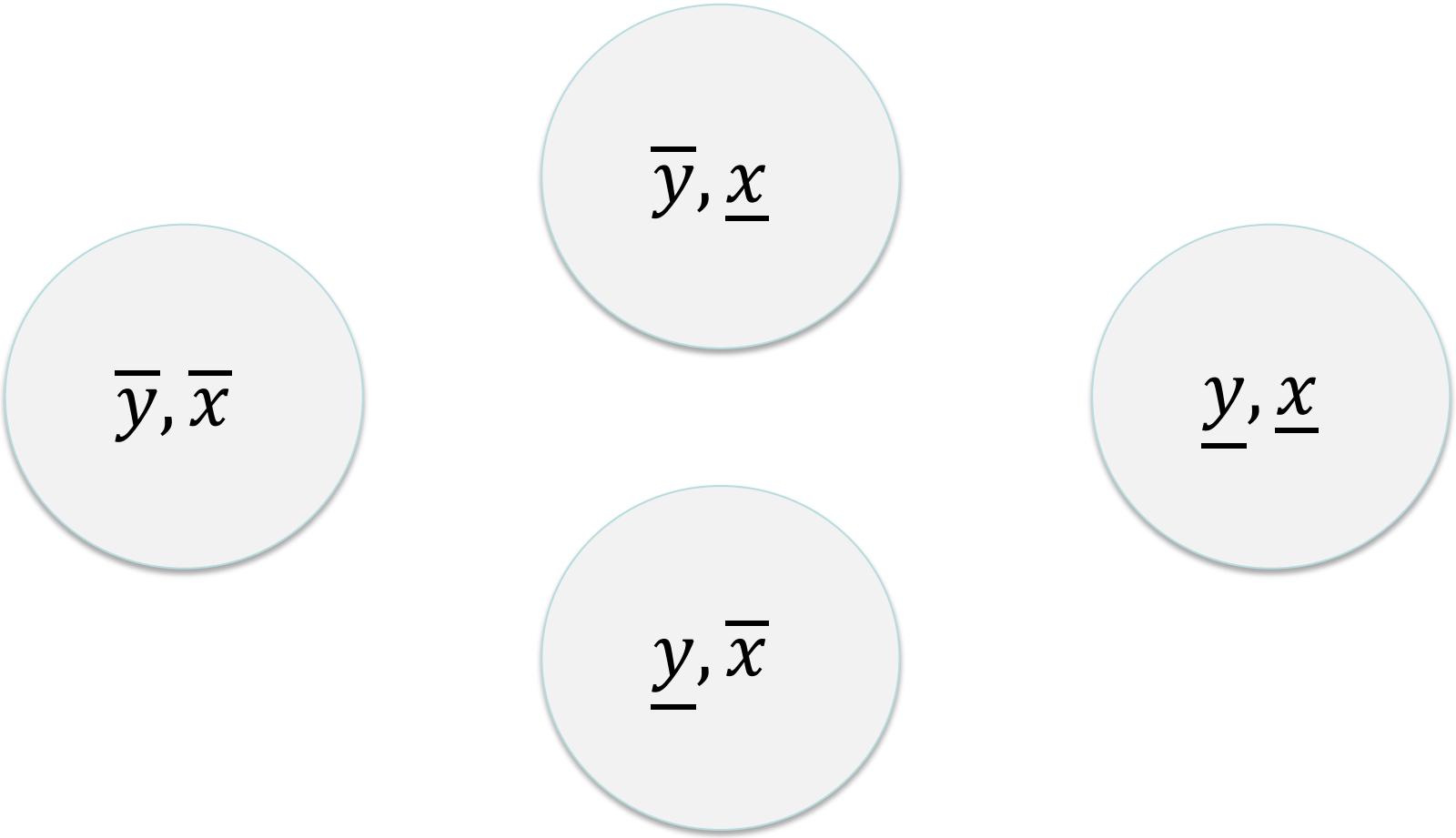
Schritt 1	Schritt 2	Schritt 3	Schritt 4
Der Manager lernt seine Ausgangs-situation, m_i.	Der Manager erstellt einen Steuer- und einen Finanzbericht, r_j.	Beide Prüfer beobachten r_j und legen ihren Prüfeinsatz fest.	Publikation und Nutzen-realisierung

Die Entscheidung des Managers

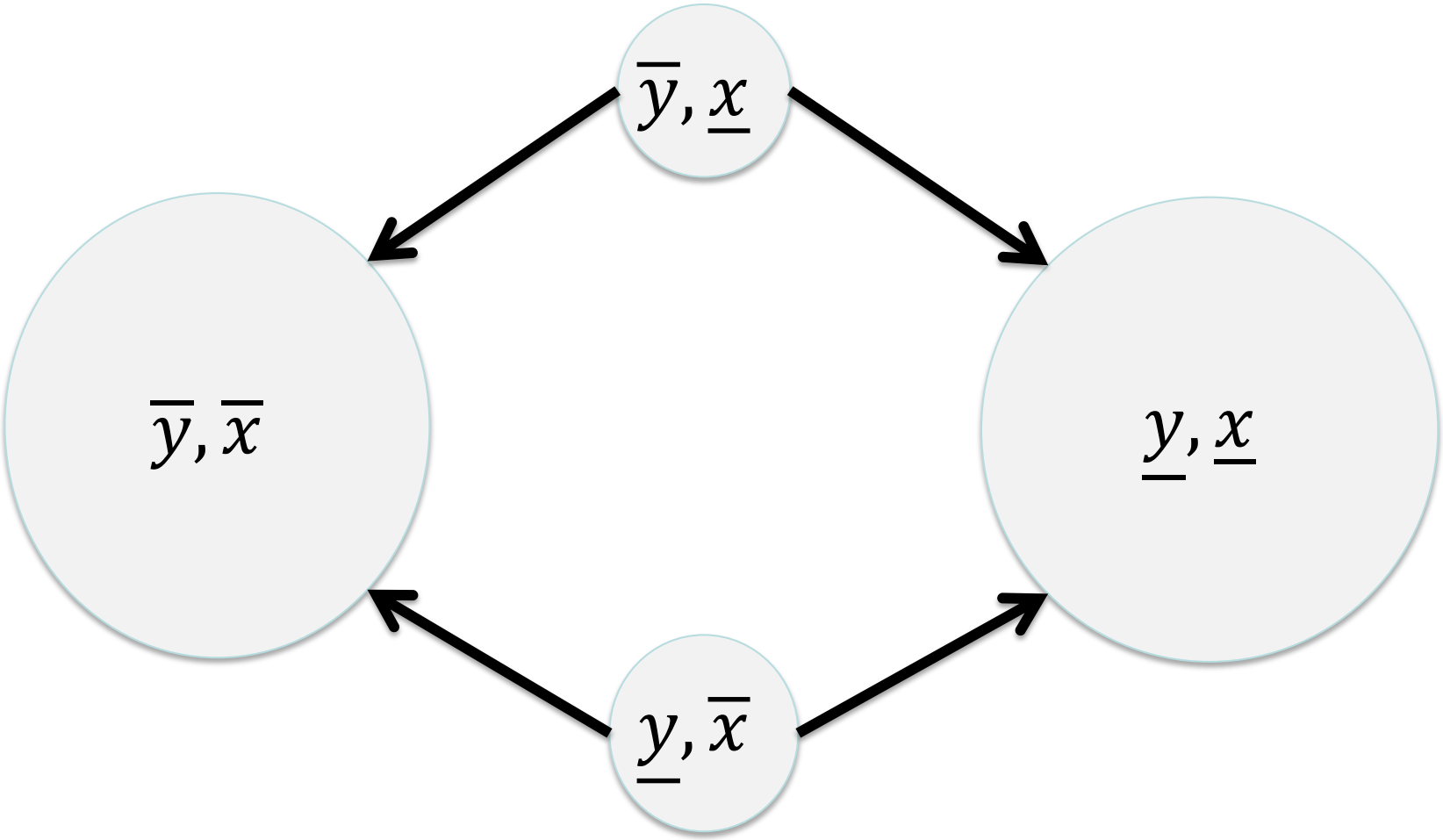
- Manager können **vier** *Typen* sein:
  - $t_1 = (\overline{y}, \underline{x})$, $t_2 = (\overline{y}, \overline{x})$, $t_3 = (\underline{y}, \underline{x})$, $t_4 = (\underline{y}, \overline{x})$
- Die Differenz $\Delta = \Delta_y = \Delta_x = \overline{x} - \underline{x}$ ist der potentielle Vor- oder Nachteil eine abweichende Bewertung zu berichten.
- Die Berichterstattung ist **kostenlos** aber **Strafe** bei entdeckter Falschberichterstattung:
  - $r_1 = (\overline{y}, \underline{x})$, $r_2 = (\overline{y}, \overline{x})$, $r_3 = (\underline{y}, \underline{x})$, $r_4 = (\underline{y}, \overline{x})$
- Manager können ein unterschiedliches Interesse (Sensitivitäten) an Finanzbericht ω und Steuerbericht θ haben.

	National	International
KMU	$\theta \gg \omega$	$\theta > \omega$
AG	$\theta < \omega$	$\theta \ll \omega$

Unabhängiges System c = 0,5



Erhöhung des Zusammenhangs: c→1



Der Wirtschaftsprüfer

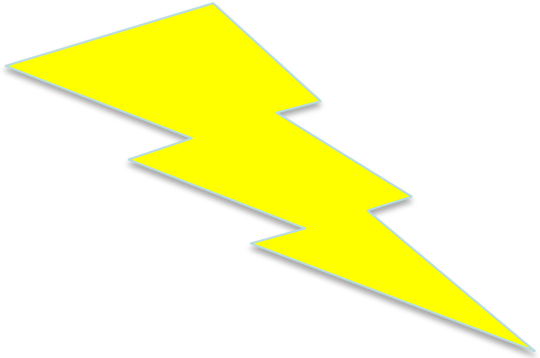
- Beobachtet Bericht r_j.
- Kann entweder prüfen $e_I = 1$ oder nicht prüfen $e_I = 0$.
- Perfekte Prüftechnologie mit Kosten $k_I > 0$.
- Haftungsrisiko bei Nicht-Prüfung. Wenn der Finanzbericht des Managers zu hoch war, erwartete Strafe von $d > 2k_I$.
- $\underline{y}$ wird nie geprüft, da Strafen vernachlässigbar.

Der Steuerprüfer

- Beobachtet Bericht r_j.
- $\overline{x}$ wird nie geprüft, da der Manager hohe Steuern zahlt.
- $\underline{x}$ prüfen $e_T = 1$ oder nicht prüfen $e_T = 0$.
- Perfekte Prüftechnologie mit Kosten $k_T > 0$.
- Wenn Steuerhinterziehung aufgedeckt wird, kommt es zu einer Strafzahlung $\pi = \overline{x}\tau\Pi$ (proportionales Strafmaß: $\Pi - 1$).

Was glaube ich wie sich die anderen verhalten?

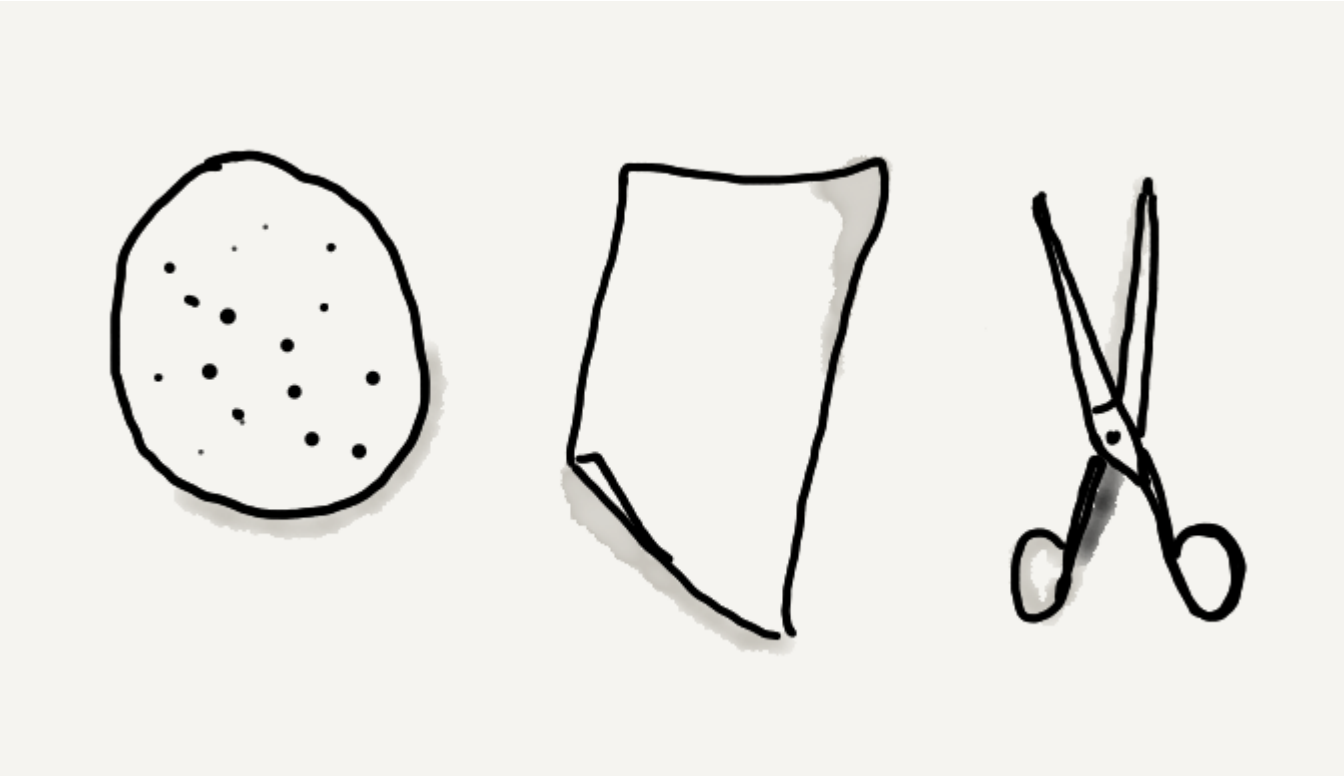
- Ein Gleichgewicht existiert genau dann, wenn **alle** Spieler die Strategie der anderen Spieler **richtigerweise erwarten**, ihre Strategie aber **nicht ändern wollen**.

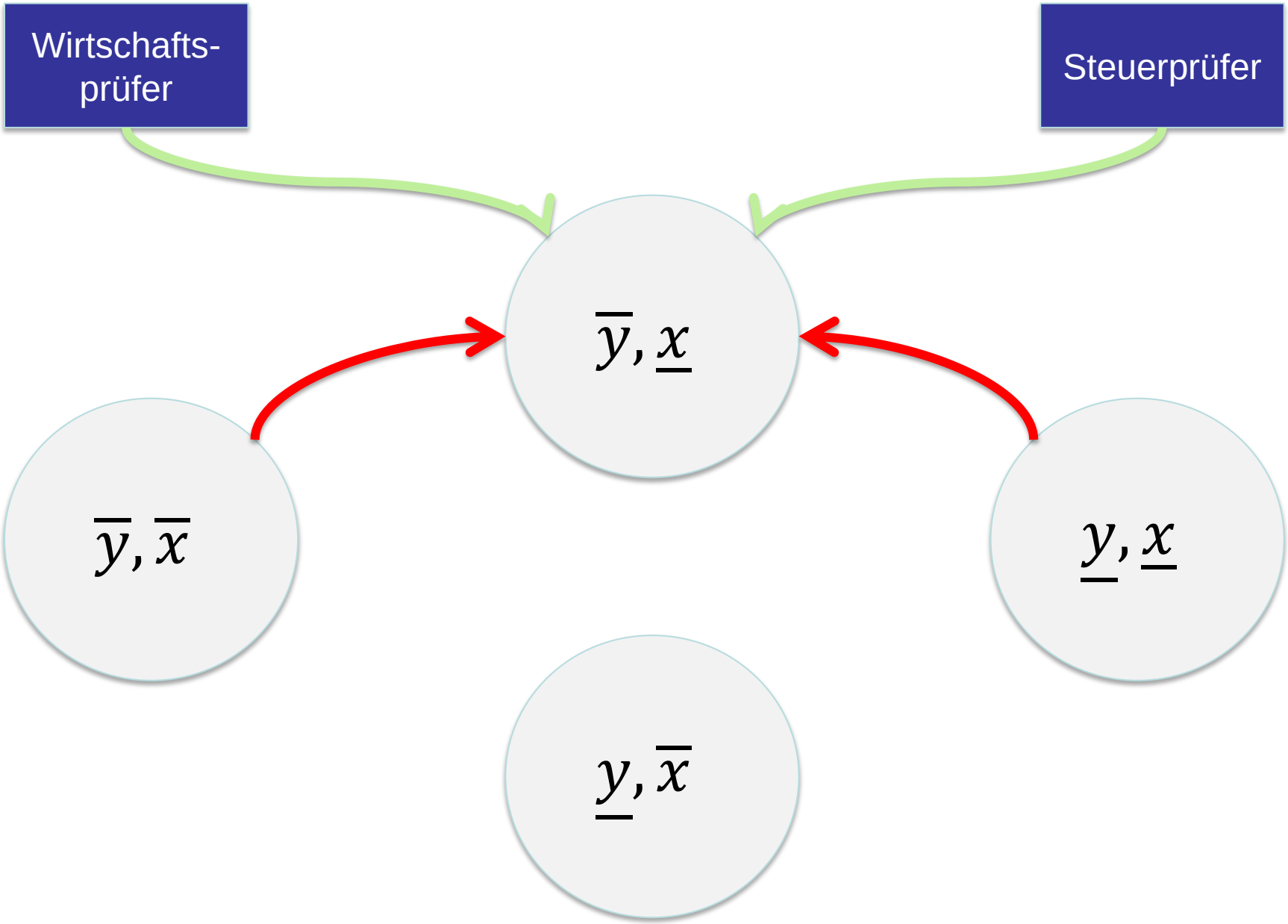


- Ein Gleichgewicht in **reinen** Strategien ist **nicht möglich**, wenn Anreize zur Falschberichterstattung bestehen!

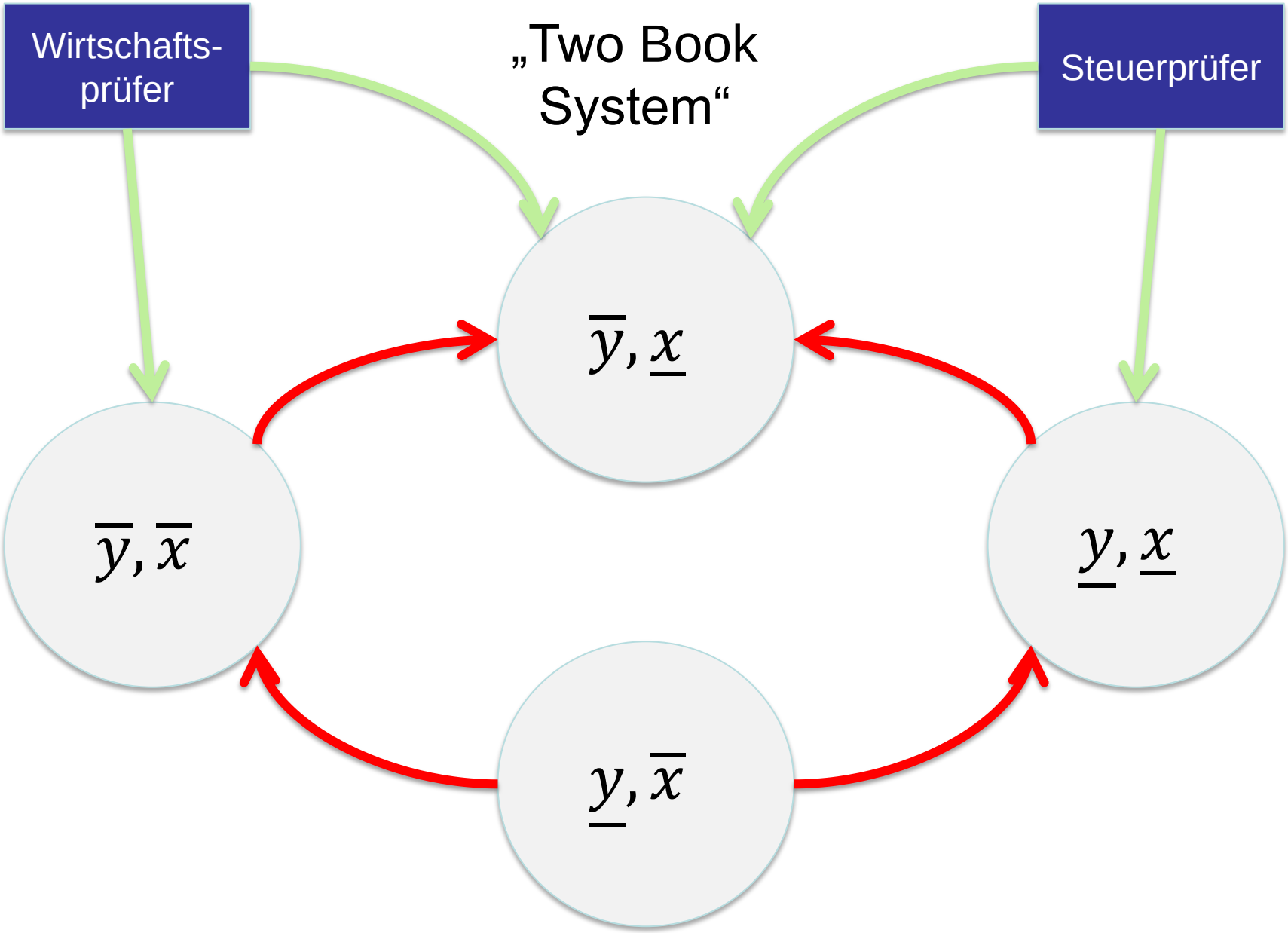
Gleichgewichte in gemischten Strategien

- Dank Prof. John F. Nash wissen wir, dass es für solche Situationen eine Lösung gibt: **Gemischte Strategien**.

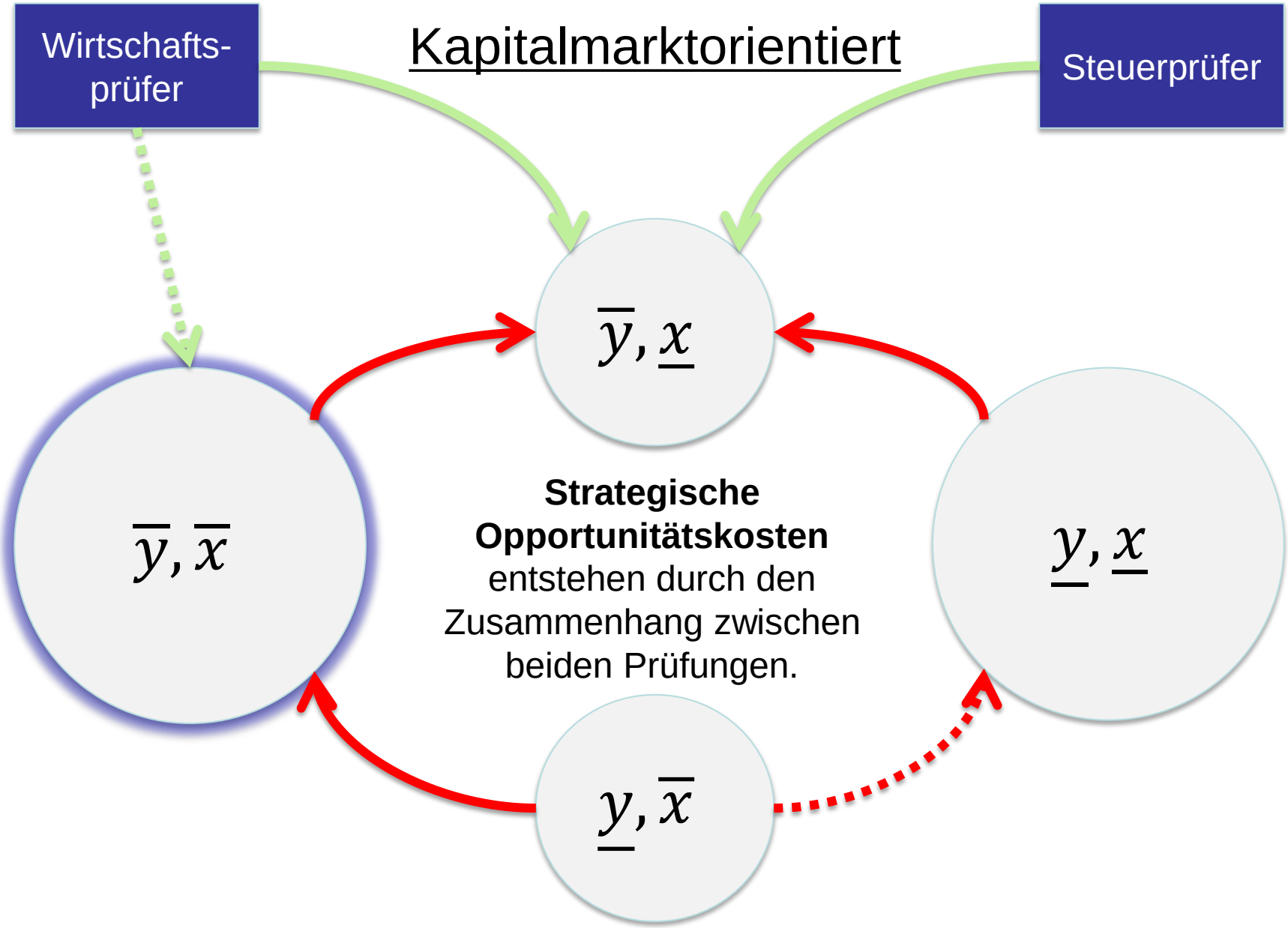



Wirtschafts-
prüfer
Steuerprüfer
$\overline{y}, \underline{x}$
$\overline{y}, \overline{x}$
$\underline{y}, \underline{x}$
$\underline{y}, \overline{x}$

„Two Book System“

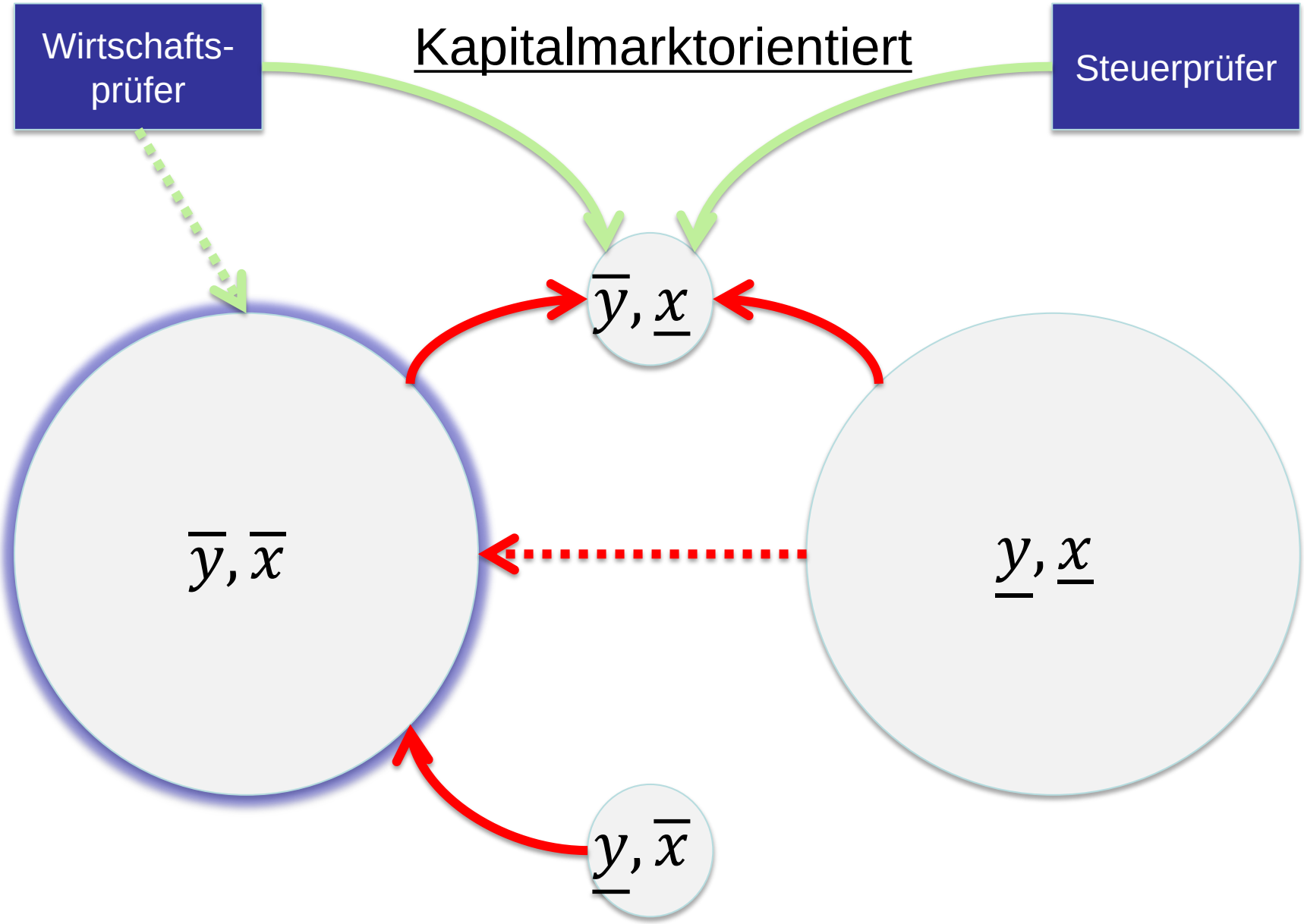


Kapitalmarktorientiert

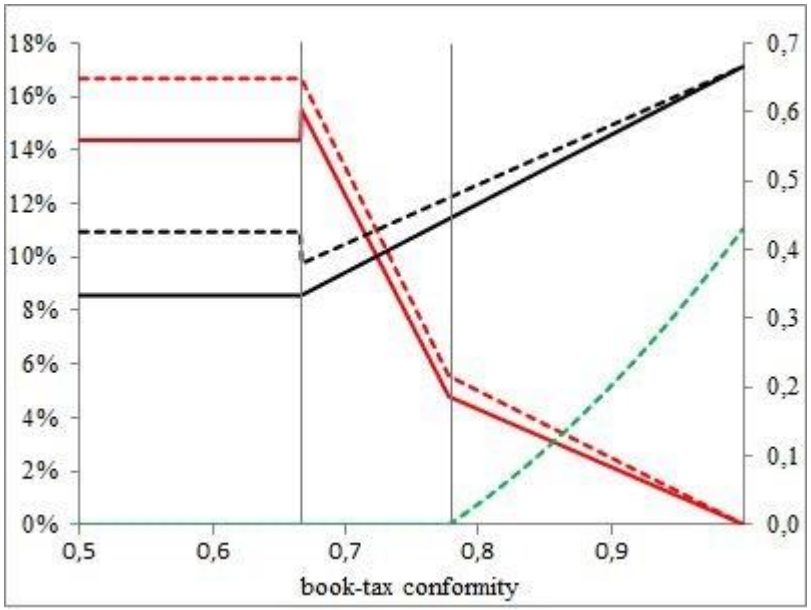


Strategische Opportunitätskosten entstehen durch den Zusammenhang zwischen beiden Prüfungen.

Kapitalmarktorientiert



Steuerliche Auswirkungen

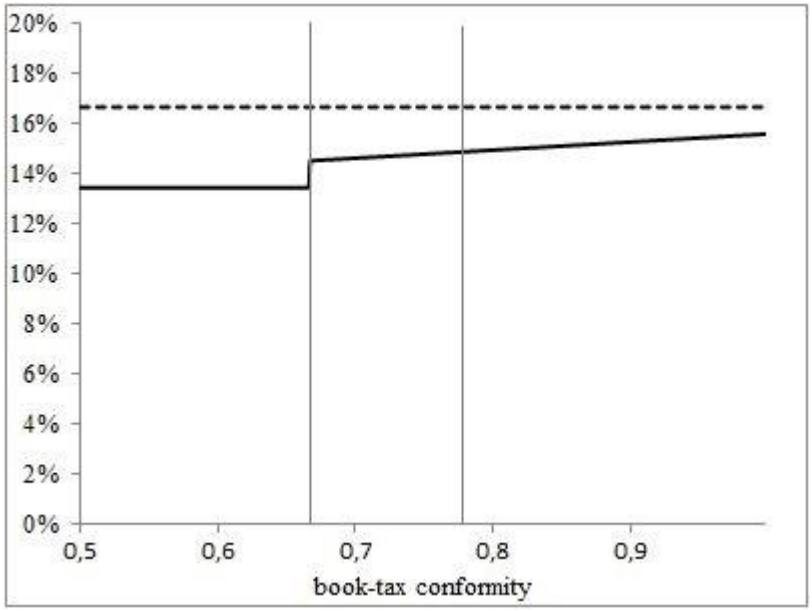


Steueraufkommen
verfügbares Steueraufkommen
Steuerhinterziehung
nicht entdecke Steuerhinterziehung
Steuerzahlung fiktive Gewinne

Maßgeblichkeit führt zu

- weniger Steuerhinterziehung.
- einer erhöhten Effizienz des Steuersystems.
- einem erhöhten verfügbaren Steueraufkommen.
- Steuerzahlungen für fiktive Gewinne.

Auswirkungen auf den Finanzbericht



------ Bilanzmanipulation

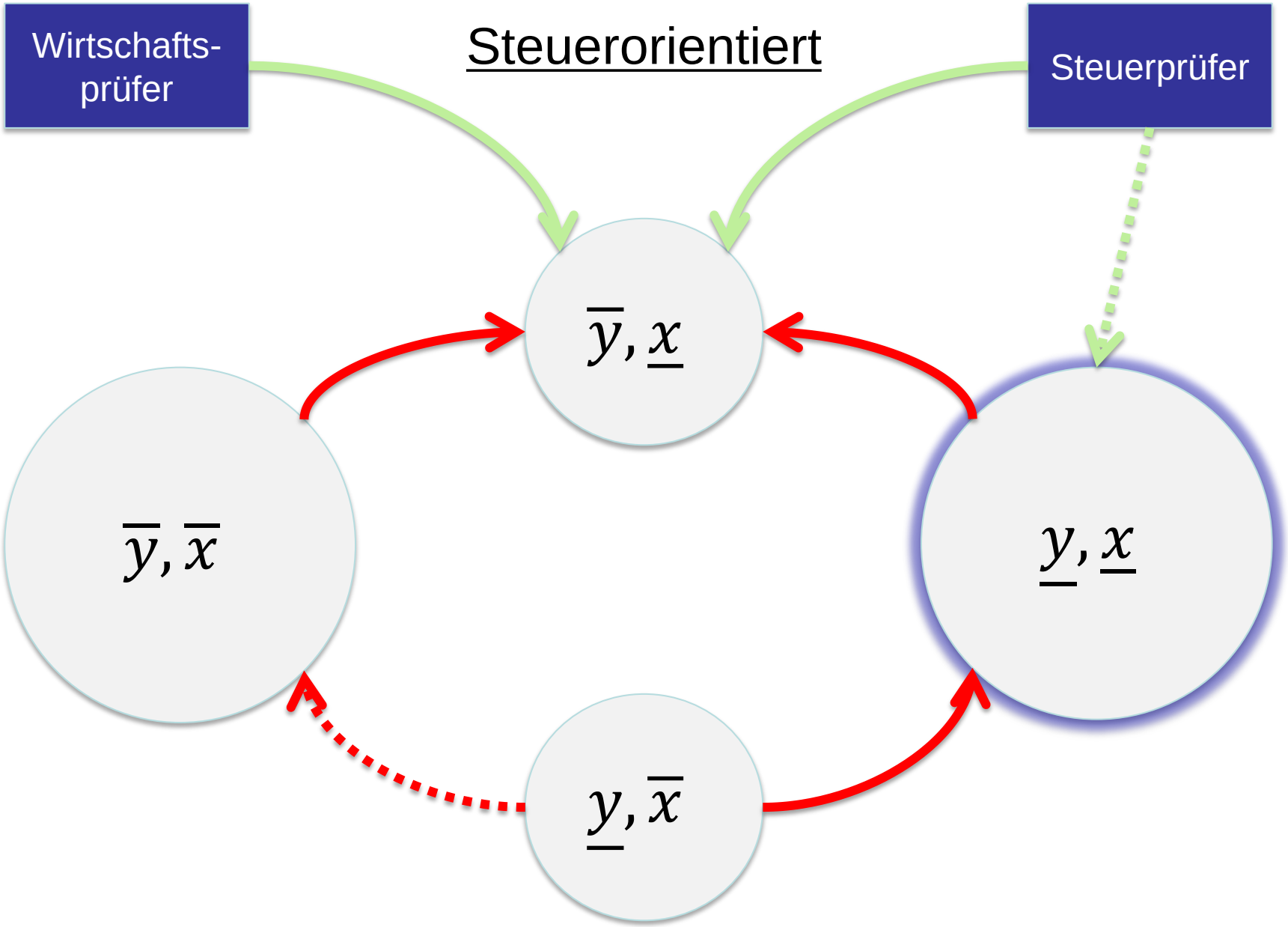
——— unentdeckte Bilanzmanipulation

Maßgeblichkeit

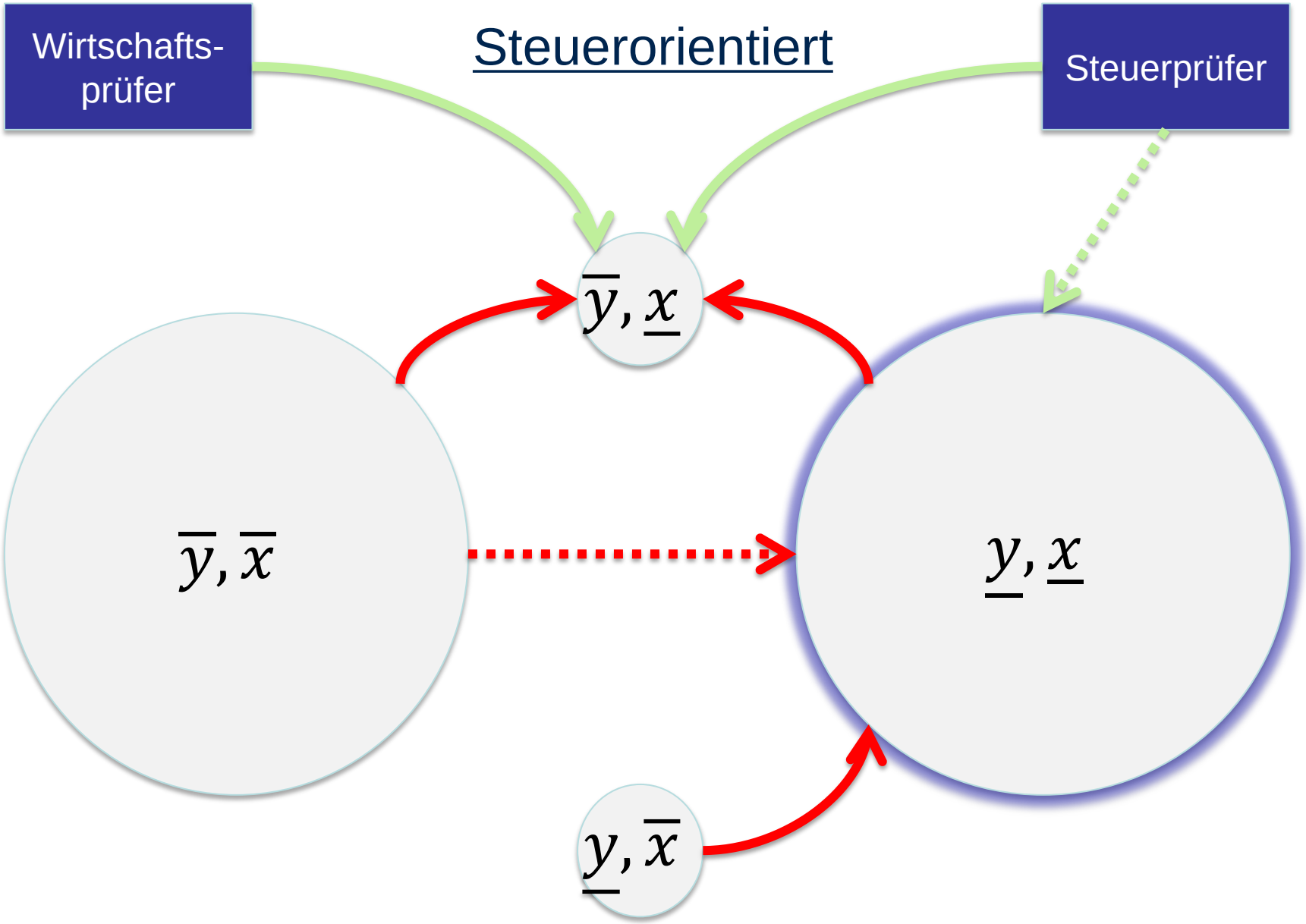
- verringert die Wahrscheinlichkeit für Bilanzmanipulationen nicht.
- erhöht die Wahrscheinlichkeit von Bilanzskandalen.

- „Red Flags“ für Kapitalmarktteilnehmer

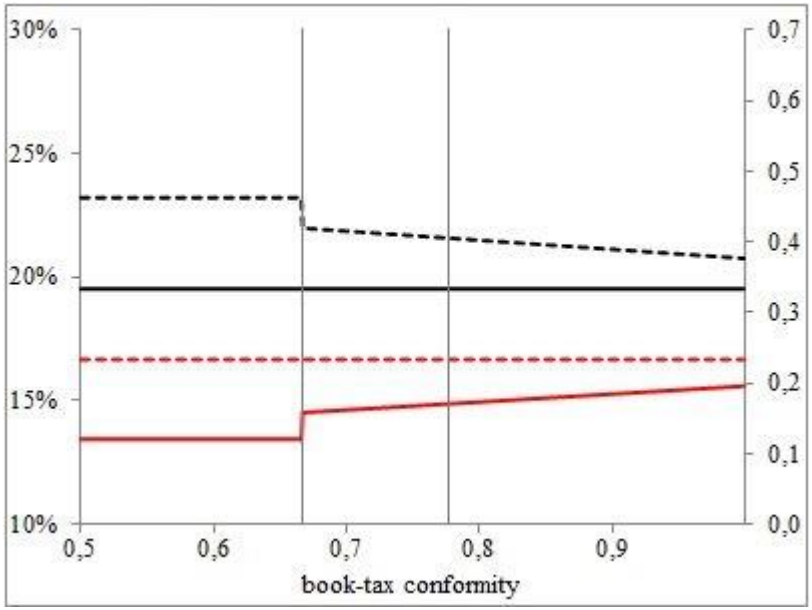
Steuerorientiert



Steuerorientiert



Steuerliche Auswirkungen

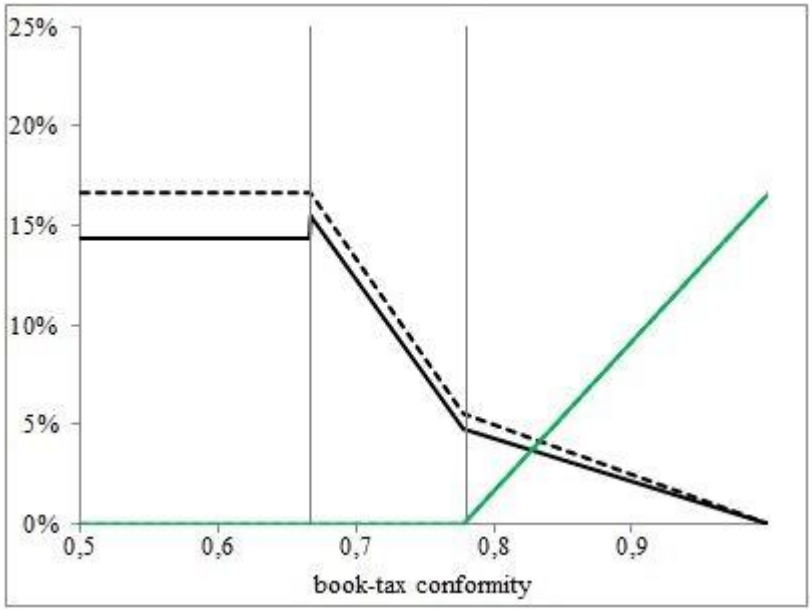


Maßgeblichkeit führt zu einer erhöhten Effizienz des Steuersystems

- Strategisch induzierte Kosteneinsparungen.

- Steueraufkommen
- verfügbares Steueraufkommen
- Steuerhinterziehung
- nicht entdecke Steuerhinterziehung

Auswirkungen auf den Finanzbericht



- Maßgeblichkeit verringert die Wahrscheinlichkeit für Bilanzskandale.
- Zu viel Maßgeblichkeit kann die Informationsrelevanz reduzieren.

Bilanzmanipulation
unentdeckte Bilanzmanipulation
Unterbewertung

Fazit

- Bei der Prüfung des Finanzberichtes sollten die Anreize zur steuerlichen Berichterstattung betrachtet werden und vice versa!
- **Maßgeblichkeit** scheint tendenziell bei **kleinen**, **national** agierenden, **nicht-kapitalmarkt-orientierten** Unternehmen **sinnvoll** zu sein.
  - Die Informationsrelevanz kann jedoch unter einem zu starken Zusammenhang leiden.
- Obgleich steuerliche (positive) Effekte besonders bei **großen**, **international** agierenden, **kapitalmarktorientierten** Unternehmen zu erwarten sind, werden Bilanzskandale durch die Maßgeblichkeit wahrscheinlicher.
  - Hohe konforme Berichte werden zu **„Red Flags“** für Investoren.

One Size does not fit all! Abkehr von UGB Einzelabschlüssen bei starker Kapitalmarktorientierung aus strategischer Sicht sinnvoll.